

Hirschfeld und Mommsen

Verfasser: Dr. Wolf-Dietrich Baumann

Im Jahre 1911 zieht der Geheime Regierungsrat Professor Dr. Otto Hirschfeld in die Mommsenstraße 6. Seit 1897 ist die Straße nach dem Althistoriker Theodor Mommsen benannt. Der wird 1902 mit dem Literatur-Nobelpreis ausgezeichnet. Im Jahr darauf stirbt er. Hirschfeld zieht acht Jahre später in diese Straße. Er ist der Nachfolger auf Mommsens Lehrstuhl. Ist die Wahl seines Wohnsitzes eine bewusste Entscheidung? Nach dem Motto: Seht her, wie ich meinem Lehrer und Freund huldige! Oder hat ihn der Zufall in die Straße geführt, die nach seinem Lehrer benannt ist?

Otto Hirschfeld wurde am 16. März 1843 als Sohn von Hermann und Laura Hirschfeld in Königsberg geboren. In Königsberg, Bonn und Berlin studierte er Philologie und Geschichte. 1863 wurde er in seiner Heimatstadt mit einer philologischen Dissertation über den antiken Liebeszauber promoviert. Im gleichen Jahr ging er für zwei Jahre nach Italien. 1869 habilitierte er sich in Göttingen. 1872 wurde er Professor für Altertumskunde an der Universität Prag.

Seinem Porträt in der *Jewish Encyclopedia* aus dem Jahre 1906 ist zu entnehmen, dass er sich in Göttingen taufen ließ. Am 27. August 1872 heiratete er Adelheid Helene Sofie Wyneken, die am 8. Dezember 1849 in Hannover geboren wurde. Ihre Eltern waren Claus Friedrich Wyneken (1819-1855) und Olivia Wyneken, geb. Blumenbach (1819-1890)

1876 wechselte Otto Hirschfeld als ordentlicher Professor auf einen Lehrstuhl für Alte Geschichte, Altertumskunde und Epigraphik an der Universität Wien, wo er mit dem Archäologen Alexander Conze ein archäologisch-epigraphisches Seminar gründete.

Im Frühjahr 1885 holte ihn Theodor Mommsen als seinen Nachfolger nach Berlin. Als Professor für Alte Geschichte an der Friedrich-Wilhelms-Universität (heute Humboldt-Universität) zu Berlin. Hirschfeld setzte die Einrichtung des *Instituts für Altertumskunde* durch und wurde dessen erster Direktor. Seine Forschungen knüpften an Mommsen an. Wie dieser konzentrierte er sich auf die römische Geschichte, namentlich auf die Kaiserzeit. Er gab mehrere Bände des *Corpus Inscriptionum Latinarum* heraus, insbesondere mit den Inschriften Galliens und der beiden germanischen Provinzen. Er gehörte auch der Zentralkommission des Deutschen Archäologischen Instituts in Rom an.

Zugleich wurde Hirschfeld als korrespondierendes Mitglied in die *Akademie der Wissenschaften* aufgenommen. Ordentliches Mitglied der *Königlich Preussischen Akademie der Wissenschaften* in der *Philosophisch-historischen Klasse* wurde er am 17. Dezember 1884. Am 9. März 1885 erfolgte die königliche Bestätigung. Gustav von Schmoller, Adolf von Harnack und Friedrich Meinecke gehörten dazu. Zur anderen Klasse, der *Physikalisch-mathematischen*, gehörten auch Max Planck, Emil Warburg, Albert Einstein und Fritz Haber. Damit gehörte Hirschfeld dem Kreis der geistigen Elite im Kaiserreich an.

Die Hirschfelds wohnten in der Carmerstraße 3 in Charlottenburg. 1911 zogen sie in die I. Etage des Vorderhauses in der Mommsenstraße 6. Die Eheleute hatten acht bereits erwachsene Kinder, sechs Töchter und die zuletzt geborenen Zwillinge Theodor und Otto. Im August 1914 bricht der Große Europäische Krieg aus, der im weiteren Verlauf zum Weltkrieg wird. Beide Söhne ziehen in den Krieg. Beide fallen. Theodor am 19. Oktober 1915 im Alter von 28 Jahren in Wilna (Vilnius, Litauen). Otto am 12. August 1917 im Alter von 30 Jahren in der Nähe von Kortrijk in Flandern.

Anlässlich seines 60. Geburtstages 1903 wird Otto Hirschfeld von seinen Kollegen und Schülern eine Festschrift zugeeignet *Beiträge zur Alten Geschichte und Griechisch-Römischen Altertumskunde*. 1917 wird er emeritiert. Am 27. März 1922 stirbt er im Alter von 78 Jahren in Berlin-Charlottenburg. Adelheid Hirschfeld, seine Frau, wohnt noch bis 1929 in der Mommsenstraße 6. Dann zieht sie um in die Dernburgstraße 46 (von 1933-1947 hieß sie Gustloffstraße). Im Berliner Adressbuch von 1943 wird sie noch als Mieterin aufgeführt. Da ist sie 94 Jahre alt. Über ihr weiteres Leben ist nichts bekannt.